

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Wirtschaftlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Ostafrika, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Kivu und des Wirtschaftlichen Verbandes Suahili.

<b>Dar-es-Salaam</b> 22. Oktober 1913	<b>Bezugspreis:</b> Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 11 Mk. Anstaltlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, allein bezogen, jährlich 8 Mk. oder 12 Mk. Bezeichnungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam (D.-O.-A.) mit dem Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Teichowerstraße 28-29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postämtern entgegengenommen.	<b>Anzeigengebühren:</b> Für die begehrteste Zeitstelle 25 Heller oder 20 Pf. Mindestens für eine einmalige Anzeige 2 Mk. oder 3 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein. Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam, Wilhelm-Straße 11, Großherzogstr. 11, Postfach 11, oder das Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Teichowerstraße 28-29 sowie von den größeren Annoncen-Expeditionen entgegen. Telegraphische Adressen für Dar-es-Salaam: Zeitung Dar-es-Salaam.	<b>Jahrgang IV.</b> <b>Nr. 85</b>
--	--	--	--------------------------------------

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

## Berliner Telegramme.

### Der Kronprinz und die Frage der Thronbesteigung des Herzogs Ernst August in Braunschweig.

Berlin, 20. Okt. (W. Z.). Ein sächsisches Blatt brachte kürzlich Mitteilungen über ein Schreiben des Kronprinzen an den Reichskanzler zur braunschweigischen Thronfrage. Die „Norddeutsche Zeitung“ stellt fest, daß der Kronprinz Bedenken gegen die Thronbesteigung Ernst August's ohne ausdrücklichen Verzicht auf Hannover ausdrückt. Der Reichskanzler legte eingehend die für die Haltung der preussischen Regierung maßgebenden Gründe dar. Heute teilt die „Norddeutsche Zeitung“ mit, daß der Kronprinz sein lebhaftes Bedauern ausspricht, daß sein Privatbrief an den Reichskanzler öffentlich erwähnt worden wäre. Völlig falsch sei die Auslegung der Presse, als stehe er in Opposition gegen den Kaiser. In der Sache selbst habe das Schreiben des Reichskanzlers wesentlich zur Klärung der Angelegenheit beigetragen.

### Anttrag der Umwandlung der bayerischen Regentenschaft in ein Königtum.

Berlin, 20. Okt. (W. Z.). Der bayerische Landtag sprach sich für Umwandlung der Regentenschaft in ein Königtum aus.

### Englischer Vorschlag eines Schiffsbaujahres.

Berlin, 20. Okt. (W. Z.). London meldet: Churchill wiederholte in einer Wahlrede in Manchester den Vorschlag eines Schiffsbaujahres für 1914 oder 1915.

### Serbien räumt Albanien.

Berlin, 20. Okt. (W. Z.). Aus Belgrad wird gemeldet: Der österreichische Geschäftsträger forderte am Sonnabend Serbien auf, das autonome Albanien binnen acht Tagen zu räumen. Die serbische Regierung teilte heute den Mächten mit, daß die Räumung angeordnet sei.

### Nochmals die Urundi-Kuandabahn.

von - gt.  
II.

Ich glaube das Angeführte ist mehr denn genügend, um die jetzt trassierte Bahn Tabora-Kagera nie und besonders die Usumbwa-Bohn, sehr milde ausgedrückt, unpraktisch zu nennen. „Ein großer Fehlschlag, ein totgeborenes Kind“ wie Freiherr v. Dalwigk zu Lichtenfels in der „Deutschen Tageszeitung“ (Nr. 322) sagt.

Nun, die richtige Urundi-Kuanda-Erschließungsbahn (Kivubahn!). Die Herren Max Moise I, Freiherr von Dalwigk — obwohl die Uruschakagera-Bahn befürwortend — und anscheinend auch die D. O. A. Z. (Nr. 58, 19. Juli) haben das „Burgische Eisenbahnprojekt“ ab Tabora mitten durch Uha-Urundi-Kuanda zum Kivusee sympathisch besprochen, ja sogar eine obwohl kühne, doch fast ideale Erschließungsart der zwei prachtvollen Länder Urundi und Kuanda genannt. Und mit Recht. Diese Bahn müßte jetzt schon fertig sein oder wenigstens schon jetzt den Ruwuu-Fluß

erreichen. Schon 1911 sagte ich Herrn Emil Zimmermann, daß eben diese Bahn noch dringender nötig wäre und größere Güte hätte als die Fortführung der Zentralbahn bis Kigoma. Nun ist man an Tanganika. Bravo! Die Tanganikabahn ist jetzt das Rückgrat der Kolonie! Aber an dieses Rückgrat geöhren Rippen, möglichst viele, und die erste große Rippe muß jetzt am schleunigsten den Kivu erreichen, glatt durch die Mitte von Urundi-Kuanda und nicht nur sie am Bagusi (Kagera) berührend. Ich sprach schon von der Tabora-Kuanda-Kippe für etwas später. Und auch südlich! Denn die Südländer sollen doch auch etwas haben z. B. nach Uhehe herein. Die Nordländer haben schon ihre Bahn bis Kruschu. Das genügt vorläufig; denn man lasse doch vorläufig die „immense wasser- und menschenleere Massai-steppe“ in Ruhe. Wenn man später Geld zuviel hat und — vergenden will, mag man dort bauen. Die Südbahn (Kilwa-Kassa) ist sicher viel nötiger. Auch an diesen See (Kassa) muß Deutschland heran, besonders da man allem Anschein nach dort ein Stück von den Portugiesen, welche augenscheinlich das Kolonisieren verlernt haben, und sich lieber beschäftigen mit Jesuiten fressen, bekommt! Neulich stand in der D. O. A. Z. zu lesen, daß oben am Ruffisi-Fluß-Kivu die Engländer Vermessungsarbeiten vornehmen. Man munkelt auch hier schon lange von einem Straßen Land, der durch Belgien am Ruffisi-Ufer entlang den Engländern für eine Eisenbahn konzessioniert werden soll, dafür daß auch England neulich die Annexionierung des Kongos durch Belgien anerkannt hat. Also der famose Traum der Kap-Kairo-Bahn ist realisiert oder im Begriffe, realisiert zu werden! Das wäre aber etwas derb gesagt, ein gemeiner Strich durch die Rechnung Deutschlands! Ein Strich durch die Aussichten einer direkten deutschen Verbindung mit Neu-Kamerun. Ja, die Engländer sind gut auf dem Wege D. O. A. einzuklamern und das beste, was es dort in D. O. A. gibt, wirtschaftlich abzuschüttern! Man verfolge nur, was auf dem Kijana-See los ist seit Jahren. Wohin der Handel (Ausfuhr von Fellen!) aus dem Zwischenseegebiete geht. Es ist ja erklärlich, daß die Engländer auch etwas, möglichst viel, von Urundi und Kuanda haben und auch diese reichen Länder wirtschaftlich in ihre Abhängigkeit bringen wollen. Und darum vorwärts mit einer deutschen Bahn bis an den Kivu.

Noch ist ja enormes zu machen und heranzuziehen, nicht am wenigsten, um die Zentralbahn rentabel zu machen. Ich will nicht gerade sagen, daß es dort das Terrain ist für „unbegrenzte Möglichkeiten“, aber ich behaupte schon heute, daß sich dort am Tanganika-Kivu etwas abspielen wird, was von größter Bedeutung sein wird für die spätere Zukunft von ganz Zentral-Afrika. . . .

Dort oben in Uha-Urundi-Kuanda gibt es sechs Millionen Menschen. Im Jahre 1896 hat man mich ausgelacht, als ich diese Zahl vermutete und jetzt kommen die offiziellen Ziffern meiner Vermutung schon recht nahe. Man warte nur das Ergebnis ab, wenn man auch dort anfängt, etwas genau zu zählen! Es könnte noch besser sein, aber Urundi hat die letzten 12 Jahre oder 15 Jahre viel gelitten durch Hungersnot, Pocken, Dysenterie und Expeditionen. Dort zeugt man Kinder; dort wollen die Eltern Kinder haben, und Mütter (in Monogamie) mit 8-10 Kindern sind keine Seltenheit. Das siebente Kind heißt stets Ruossa, das achte Minani, das neunte Kwenda und das zehnte Matshumi, und solche Matshumis, Minanis usw. gibt es sehr viele. In diesen afrikanischen Schwämmern steckt ferner Initiative, Arbeitslust, Strebbarkeit, Schaffensgeist. Die Bauern dort (Wahutu) hatten dort früher etwas Kleinvieh (die Kinder sind meistens im Besitz der Wausi oder ist Stammgut des Sultans und der großen Geschlechter) das ist aber jetzt größtenteils verschwunden. (Fellhandel, siehe oben). Sie haben aber ihre muskulösen Arme. In den

fast nicht zu zählenden Tälern, Niederungen, auch „Masungos“ (Papyrusdickichte) mit immer fließendem Wasser ist Großes zu schaffen. Dort wächst alles (ich spreche aus Erfahrung) und aus eigener Anschaffung), Weizen, Kartoffeln, Gemüse, Früchte (Ananas) usw., aber auch andere Sachen z. B. Manihot, Baumwolle, Kaffee. Dort ist viel Platz für Ansiedler (deutsche Kolonisten, ich sage nicht Kleinsiedler. Da dieses Wort heute nicht beliebt ist, sagen wir also Mittelsiedler! Bei der Dichte der Bevölkerung ist natürlich für große Plantagen dort kein Platz, dahingegen wohl für Plantagen von 500-1000 ha. Vor allen Dingen aber werden größere Handelsgeschäfte (Ankauf von Erzeugnissen und mehr) Aussicht auf Erfolg haben. Die Wahutu — ohne die Waussi auszuschließen — wollen ja schaffen und arbeiten, und werden schaffen, wenn die Steuer sie dazu zwingt. Sie werden mehr Bohnen u. a. produzieren; ihre Bananenschaukel besser versorgen und ausnützen. Von rechts und links werden viele, viele Ströme weit dann diese Produkte und viele andere mehr an die Bahn geschafft werden. Warum sollen die Waagons, statt leer nach Tabora-Dar-es-Salaam zurückzurollen, nicht Waagonladungen von Nahrungsmitteln exportieren? Die Bürger in Tabora und Dar-es-Salaam klagen stets über ungenügendes Gemüse usw. Statt englische Kartoffeln aus Harar zu essen, miri war dann dort Urundi-Kartoffeln erhalten und zwar viel billiger. Ich habe mitten in Urundi Kinder gekannt (Mädchen), welche nach ein Paar Jahren Lehrzeit bei den Europäern lernten, für eigene Rechnung Kartoffeln, Buchweizen, Zwiebeln usw. zu bauen und an die belgischen Offiziere in Urvia zu verkaufen. Das alles machen die Urundi und Banyarwanda gern, sie werden auch arbeiten bei den Ansiedlern. Die meisten Täler, Niederungen besonders die „Masungos“ sind durch die Einwohner nicht benützt, also frei dem „Primum capienti“ (ersten Besitzergreifenden) überlassen. Im Norden Urundis und Kuandas gibt es sehr ausgedehnte sogenannte Papyrusstümpfe („Masungos“). Sie sind jetzt etwa — wahrscheinlich für den Reisenden, aber dort liegt Gold begraben. Sie sind sehr wertvoll, leicht drainierbar und dann unglaublich fruchtbar, ausgezeichnet für Kaffee. Die Pflanzer in D. O. A. klagen fast überall über Mangel an Arbeitern. In Urundi und Kuanda wird es solche Not nie geben. Was schon kleine Kinder und Weiber dort schaffen, ist unglaublich. Aber wie gesagt, diese Bevölkerung soll man im Lande selber beschäftigen. Und wenn einmal diese Leute Geld verdienen können, so werden sie auch gute Abnehmer sein, selbst für europäische Artikel, auch Seife! —

Ich sagte soeben rechts und links von der Bahn, also mitten durch das Land. Dem wenn die Bahn nur Bagusi (Kagera) in der äußersten N. O. Ecke Urundis berührt, so sagt das nichts für die richtige Entschließung und Ruhbarmachung. Da die Gegend gebirgig ist, ist es selbstverständlich, daß der Bahnbau auch viel Arbeiter fordern werde, meist Erdarbeiter. Aber auch das machen die Einwohner dort noch billig! Da die armen Kerle, um ihre Steuer zu zahlen, fast nichts haben, warum sollen sie nicht ihre Steuern am Bahnbau abarbeiten und noch etwas dazuverdienen. 5000-10000 solcher Arbeiter sind dort leicht zu haben. Man halte nur die unsauberen Elemente der aus allen Ecken der Kolonie zusammen gerastten, meist geschlechtskranken Bahnarbeiter von Urundi-Kuanda fern, und auch soviel als möglich die Wangwanisterten (Islamisierten) „Kanzu“-Neger! Das ist unbedingt notwendig mit Hinsicht auf die spätere Volksvermehrung und die guten Sitten im Lande.

Ich habe schon gesagt, daß, statt den Viehbestand in Urundi-Kuanda vernichten zu lassen, man dort die Viehzucht heben sollte. In dieser Hinsicht ist dort viel zu machen. Das Großvieh dort, sagt man, leidet an Tuberkulose, jedenfalls

ist es schwach. Da muß durch Zufuhr von neuem Blut Besserung geschaffen werden. Und die Wollschafzucht! Ich glaube, es ist das rechte Terrain dort. Es gibt jetzt schon dort einzelne prachtvolle Schafe, enorm starke Tiere, welche zwei Männer Mühe haben zu bezwingen. Das sind einige wirtschaftliche Momente, die für die Rivubahn sprechen, alles läßt sich hier gar nicht näher ausführen, dazu reicht der für einen Zeitungsartikel zur Verfügung stehende Platz nicht.

Noch etwas über Uha. Auch dort ist etwas los. Dort in Süd-Ujunga, besonders in der Manika-Gegend, liegen Millionen im Boden begraben: Ungeheure Salzlager. Dort gibt es Platz für 50 Gottorpische Salinen. Ich vermute noch andere Schätze dort (man gebe acht auf das Wort Manika; uralte Schriftsteller erwähnen eine geheimnisvolle Gegend mit diesem Namen in Zentralafrika, woraus reiche Schätze kamen...) aber lassen wir das und halten wir uns nur an das schon jetzt tatsächlich Erkundete. Nun gibt es in Urundi-Ruanda absolut kein Salz. Welch eine Abgabemöglichkeit an Salz, denn die nach Millionen zählende Bevölkerung und auch das Vieh braucht doch Salz, um gesund zu sein. Sogar jetzt arbeiten die Warundi, groß und klein, sehr gern für etwas Salz als Lohn. Und der berühmte Weizen Mtama aus Uha. Ich habe nirgends in der Kolonie solche Mtamafelder gesehen. Neulich sprachen die Zeitungen davon, daß man Schiffsadungen Mtama als Viehfutter(?) nach Deutschland ausführen sollte. Ja, warum nicht den Uha-Mtama, natürlich nur bei vernünftigen Eisenbahntarifen! Uha (Ujunga) ist schwach bevölkert. Dort also ist noch Platz für Plantagen, auch große. Ausgezeichnetes Land für Baumwolle, Manihot, Sesam, Sisal, Reis usw. Dort wird man auch Arbeiter bekommen. Das Klima dort ist ja für die Warundi am Ujogoma, Süd-Urundi, erträglich; dort können die Leute auch ihre Nahrung (Bohnen und Bananen) erhalten.

Nun habe ich Herren gesehen, welche nur mit dem Finger auf der Karte die Sümpfe dort zeigten als großes Hindernis für einen Bahnbau. Diese sogenannten „buga“ (voll Salz), können aber meiner Ansicht nach kein Hindernis für die Ingenieure sein! „Ja, die buga haben wir viel lieber wie Berge“, so haben mir Ingenieure oft gesagt. Natürlich wird es dort schwierig sein, in der Regenzeit (November-Juni) zu trassieren oder zu arbeiten; in der Trockenzeit aber absolut nicht. Solches Land muß natürlich drainiert und kanalisiert werden, aber Wasser ist doch ein Schatz in Afrika, wenn richtig verwendet. Noch etwas für die Torwisten. Neulich las ich in einer fremden Zeitung von einem Reisenden am Kivu, welcher träumte von Villen wie an der Riviera! Er nannte die Kivugegend die schönste Gegend der Welt; er wollte sich dort an eine der wunderbaren Buchten des Kivu später eine Villa bauen usw. Ja warum sollen nicht auch Deutsche, wie Albionskinder, dort hinfahren mit der Bahn, dort in deutschem Lande sich Villen bauen. In Uha wimmelt es außerdem von Wild. Dort können die späteren Bahnreisenden aus dem Zug Szenen wie u. a. das berühmte Paradies östlich von Nairobi an der Ugandabahn sehen. Solch ein Wildreservat ist auch dort möglich zu schaffen. (Fortf. folgt.)

## Die Kautschuk-Krisis und das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee.

Ueber die Krisis auf dem Kautschukweltmarkt und ihre einschneidende Wirkung auf unsere junge Kolonialwirtschaft haben am 18. v. Mts. interessante Verhandlungen der Kautschuk-Kommission des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, wirtschaftlicher Ausschuß der Deutschen Kolonialgesellschaft, unter dem Vorsitz von Karl Suypf und unter Beteiligung zahlreicher Vertreter der Reichsämter, des Hamburgischen Kolonialinstituts, der kolonialen Kautschukplantagen sowie von Vertretern aus Kautschukindustrie und -Handel stattgefunden.

Gemüßmaßen als erste Hilfe für die Kautschuknotlage in Deutsch-Ostafrika und Süd-Kamerun ist das Komitee beim Reichs-Kolonialamt eingetreten für:

1. Vorläufige Aufhebung des Kautschuk-Ausfuhrzölles in Kamerun,
2. Einführung von Notstandstarifen für Eisenbahn- und Seefracht auf Kautschuk und die zur Gewinnung und Aufbereitung erforderlichen Materialien,
3. Verlängerung der Arbeiterverträge der Plantagen, um die Anstiedelung eines seßhafteren Arbeiterstandes mit Familien zu ermöglichen und durch ältere, geübtere Kautschukzapper eine Verbesserung der Qualität und eine Verbilligung der Kautschukproduktion herbeizuführen,
4. Ausbau des Eisenbahnnetzes und Anlage von Automobilstraßen und Wasserwegen, insbesondere in den Kautschukgebieten Ost- und Süd-Kameruns.

Zur Schaffung von einheitlichen Standardmarken für bestimmte Kautschukgebiete hat das Komitee einen besonderen „Standard-Ausschuß“, bestehend aus

Vertretern der Pflanzungsgesellschaften, von Kautschukindustrie und -Handel, der Wissenschaft und des kgl. Materialprüfungsamtes, eingesetzt. Man vertritt sich von der Lösung dieser schwierigen Aufgabe die Erzielung einer Qualität, die durch die Gleichmäßigkeit ihrer Lieferungen einen höheren Preis auf dem Kautschukmarkt erzielen soll.

Außerdem ist beschlossen worden, an den Reichszentraler die Bitte zu richten, die Seeres-, Post- und Eisenbahnverwaltung auf die Vorzüge einer wasserdichten, gummierten Bekleidung und Ausrüstung hinzuweisen und eine Prüfung darüber herbeizuführen, inwiefern diese bei den Verwaltungen Verwendung finden könnten.

Eine eingehendere Berichterstattung über die Verhandlungen, insbesondere über die Kautschuk-Weltmarktfrage, Hebung des Kautschuk-Verbrauches, die Manihotfrage in Ostafrika, die Wildkautschukgewinnung in Südamerun, die Kautschukulturen in Togo, Neuguinea und Samoa, sowie über Vorschläge zur Einführung von Kautschuk-Ersatzkulturen behält sich das Komitee vor.

## Maßnahmen zur Bekämpfung der Kautschukkrise in Kamerun.

Ueber die zur Bekämpfung der Kautschukkrise zu ergreifenden Maßnahmen haben Verhandlungen zwischen dem Gouvernament und Vertretern der Handelskammer für Südamerun stattgefunden, in welchen über die wichtigsten Punkte Einverständnis erzielt wurde, während über Einzelheiten noch hier und da Meinungsverschiedenheiten bestehen. Das Hauptergebnis der Verhandlungen war, daß die Regierung sich bereit erklärte, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die Handelskammer in ihren Bestrebungen auf Verbesserung der Kautschukqualität und auf eine Reorganisation des Südhandels gerichteten Bestrebungen zu unterstützen. Einigkeit herrscht darüber, daß der neue Preissturz auf dem Gummimarkt ein dauernder sein dürfte, hervorgerufen durch die gewaltige Steigerung der Produktion von Plantagengummi in Ostasien, und daß der Südameruner Handelskammer nur deshalb minderwertig ist, weil ihn die Eingeborenen nachlässig aufbereiten und verfälschen. Als erste Aufgabe wurde daher die Schaffung einer hochwertigen Standardmarke bezeichnet. Daneben müßten die Unkosten verringert werden, da hierin die einzige Möglichkeit besteht, den Südhandel der Kolonie zu erhalten. Es sollen Kautschuk-Kontrollstationen eingerichtet werden, in welchen der Gummi von beamteten Kautschuk-Inspektoren untersucht und verfälschter Gummi zurückgewiesen wird. Erst wenn der Gummi die Kontrolle passiert hat, wird er verkehrsfähig und dem Handel freigegeben. Eine zweite Kontrollstation wird bei der Ausfuhr geschaffen und die Zollbeamten in der Kautschukuntersuchung ausgebildet. Die Eingeborenen sollen durch Belehrung und Unterweisung durch Kautschuk-Inspektoren und eingeborene Gehilfen in der Aufbereitung des Kautschuks unterrichtet und zur Herstellung einer hochwertigen Kautschukmarke erzogen werden. In den Kautschuk-Kontrollstationen werden gleichzeitig die Kautschuk-Handelszentralen eingerichtet.

Es wurde beschlossen, daß die Regierung und die Kaufleute bei der Durchführung des Projektes in allen Dingen zusammenarbeiten sollten. Der Gouverneur erklärte, er werde sofort allen in Frage kommenden Behörden telegraphische Instruktionen zukommen lassen, daß die Einrichtung von Kautschuk-Kontrollstellen an bestimmten Plätzen bevorzucht, daß die eingeborene Bevölkerung auf die beschlossenen Maßnahmen hingewiesen und angehalten werde, den Kautschuk weder zu verunreinigen, noch zu verfälschen und daß bis zum Erlaß der geplanten Zusatzverordnung die Verordnung zum Schutze gegen die Verfälschung der zur Ausfuhr bestimmten Landeserzeugnisse vom 3. 5. 1894 mit Nachdruck angewendet werde. Aufgabe der Handelskammer sei es, sich über die Kautschuk-Handelszentralen zu einigen, die außerhalb der Zentralen gelegenen Faktoreien, soweit sie nicht für den Warenhandel oder als Depots ihre Bedeutung behielten, aufzulösen, die im Kautschukhandel tätigen Händler allmählich zu entlassen, die Angestellten auf die Reorganisation des Handels vorzubereiten und die zur Besoldung eines Teiles der Kautschuk-Inspektoren erforderlichen Mittel aufzubringen.

Die Aufhebung der Gummi-Ausfuhrzölle lehnte der Gouverneur nach wie vor ab, erklärte sich aber bereit, auf Antrag Zölle niederzulassen, falls die Zahlung des Ausfuhrzölles die Existenz einer Firma gefährde.

Die Handelskammer für Südamerun hat ihrerseits alle Vorschläge beraten und das Ersuchen um Aufhebung der Ausfuhrzölle erneuert, gleichzeitig beantragt, daß im Weigerungsfalle die Mehrkosten der Gummikontrolle aus dem Zollertrag bestritten und nicht dem Handel belastet werden. Um indes die Verwirklichung des großzügigen Projektes nicht an der Kostenfrage scheitern zu lassen, erklärte sich

die Mehrzahl der Firmen bereit, auf einen Zeitraum von zwei Jahren jährlich bis 60 000 Mk zur Besoldung von 10 Kautschuk-Inspektoren zu den Kosten des Projektes beizusteuern und im Verhältnis der Gummiverschiffung aufzubringen; die Summe soll durch eine von den Zollbehörden an die Handelskammer abzuführende Kontrollgebühr von höchstens 10 Pf. pro Kilo wieder vergütet werden.

Als Zentralen für den Kautschukhandel und als Sitz von Kontrollbeamten werden vorgeschlagen: Abongmbang, Lomie, Dengdeng, Njassi, Bua, Messo, Nola, Bio-Besom, Ndumba, Posten Eta, Winkembe und Djem. Gleichzeitig wurde beschlossen, das Kaiserliche Gouvernament um Einrichtung von Ausfuhrkontrollen an allen Ausfuhrplätzen der Batangalüste zu ersuchen.

Für die Uebergangszeit bis zur völligen Durchführung der Reorganisation hält die Kammer die Einräumung von drei Fristen für erforderlich. Erstens: nach einem Monat von Aufnahme der Kontrolltätigkeit der Kautschuk-Inspektoren an darf Gummi nur noch an den Kautschuk-Handelszentralen gehandelt werden. Zweitens: Drei Monate nach genanntem Termin darf nur noch hochwertiger Kautschuk die Buschkontrollen passieren. Drittens: Nach Ablauf der dritten Frist von acht Monaten muß die Ausfuhr minderwertigen Kautschuks endgültig verboten sein.

Die Handelskammer ist überzeugt, daß die durch Auflösung der Buschfaktoreien entstehende Gefahr, den größten Teil der Truistforderungen zu verlieren, nur dann überwunden werden kann, wenn die Truistforderungen bis zur Einrichtung der Kontrollen und während der Uebergangszeit begetrieben werden können und die Kaufleute hierin von den Behörden der summarischen Gerichtsbarkeit tatkräftig unterstützt werden, was bisher leider nicht der Fall gewesen ist. Das Gouvernament wurde gebeten, den Behörden entsprechende Anweisungen zukommen zu lassen.

## Aus unserer Kolonie

### Quarantänevorschriften bei Einfuhr von Schweinen aus Britisch-Ostafrika.

Wie im Aml. Anzeiger Nr. 60 veröffentlicht ist, wird vom 17. Oktober ds. Js. ab die Einfuhr von Schweinen aus Britisch-Ostafrika nur unter der Bedingung gestattet, daß die einzuführenden Schweine gekennzeichnet und von einem britisch-ostafrikanischen beamteten Tierarzt untersucht sind. Der Transportführer hat eine Bescheinigung des beamteten Tierarztes darüber vorzulegen, daß die Tiere nicht aus einer Gegend stammen, in der die Schweinepeste herrscht und zur Zeit der Untersuchung durch den beamteten Tierarzt frei von einer Seuche und von seucheverdächtigen Erscheinungen waren; ferner muß die Bescheinigung eine Angabe über die Art der Kennzeichnung enthalten. Die einzuführenden Tiere haben in einem der drei Einfuhrorte Daresalam, Tanga bzw. Mwanja eine Quarantäne von drei Wochen durchzumachen.

**Tabora.** Ueber einen am Freitag, den 10. Oktober in Tabora ausgebrochenen Feuer geht uns folgender Bericht zu:

Gestern Abend gegen 11,30 Uhr brach in der Nähe des hiesigen Marktes in einem Eingeborenen-Haus Feuer aus, das sich bald auf die in der Umgebung gelegenen Strohhütten der Eingeborenen fortplante. Zwei eingeborene Polizisten versuchten durch Pfeifen die Anwohner zu alarmieren und als dies nicht gelang, feuerte einer derselben mehrere Blindschüsse ab. Einige in der Nähe wohnenden Jnder konnten nur durch Einschlagen der Türen aus ihrem gottgefügneten Schlaf gestört werden. Da auch nach längerer Zeit kein europäischer Polizeibeamter auf der Brandstelle erschien, um die nötigen Anordnungen zu treffen, spielte sich in der Zwischenzeit ein wüstes Bild ab. Anstatt die nächstliegenden Dächer von Stroh zu befreien, bemühten sich die Eingeborenen die unglaublichsten Gegenstände in Sicherheit zu bringen. Die Jnder räumten ihre Dufas aus und mancher schwarze Mufensohn wird die Gelegenheit bemitt haben, um sich auf billige Weise eine bessere Garnitur zu verschaffen. Währenddem griff das Feuer ruhig weiter und wäre sicher auf das ganze Viertel übergesprungen, wenn nicht der Kanzleigehülfe Gl. vom hiesigen Bezirksgericht erschienen wäre, und die ratlos umherirrenden eingeborenen Polizisten unter sein Kommando genommen und die nötigen Anordnungen getroffen hätten, um das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Noch in früher Morgenstunde sah man den genannten Herrn rastlos auf der Feuerstätte umhergehen, und nur dessen energischem Eingreifen ist es zu verdanken, daß nicht das ganze Viertel ein Raub der Flammen geworden ist. Da gerade hier eine Menge Jnder-Dufas liegen, so hätte man auf manche anständige Pleite rechnen können.

**Nachweisung über Ausfuhr der wichtigsten Pflanzungszeugnisse von Deutsch-Ostafrika im Monat September 1913.**

Name der Stationen	Plantagen-Kautschuk		Wild-Kautschuk		Sisalhanf		Abfallhanf		Baumwolle		Kaffee	
	kg	Sp.	kg	Sp.	kg	Sp.	kg	Sp.	kg	Sp.	kg	Sp.
Tanga	100 149	300 649	—	—	1274 668	610 564	37 505	17 250	—	—	21 473	12 123
Pangani	749	2 247	—	—	380 944	143 750	41 937	10 075	—	—	—	—
Sabani	107	268	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bagamajo	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	31
Daresalam	10 811	23 436	2 155	5 782	—	—	—	—	45 791	33 345	108	129
Salale	95	190	—	—	—	—	—	—	4 000	4 000	—	—
Kilwa	1 199	2 981	4 104	14 364	—	—	—	—	—	—	—	—
Lindi	9 511	36 603	497	1 337	374 500	144 321	4 000	1 200	7 800	7 380	—	—
Mitindani	—	—	—	—	—	—	—	—	5 000	4 000	—	—
Moshi	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	88	84
Schirati	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Butoba	—	—	983	1 966	—	—	—	—	—	—	68 968	321 91
Mwanja	—	—	—	—	10 150	5 076	—	—	79 094	39 902	—	—
<b>Zs.</b>	<b>122 614</b>	<b>366 374</b>	<b>7 739</b>	<b>23 449</b>	<b>2 010 267</b>	<b>903 711</b>	<b>83 442</b>	<b>28 525</b>	<b>141 695</b>	<b>89 627</b>	<b>90 657</b>	<b>44 558</b>

**Verzeichnis der in Monat September in der Kolonie verstorbenen Europäer.**

Außer den bereits durch Nachruf in der Presse veröffentlichten Todesfällen ist im Monat September 1913 noch das Ableben nachstehend aufgeführter Weißer bekannt geworden:

1. R. Voggen, Alter unbekannt, Engländer, Ingenieur, gestorben am 23. August 1913 in Mwanja.
2. Carlo Vetterli, Alter unbekannt, Italiener, Pflanzungs-Assistent, gest. am 2. August 1913 in Kelema, Moshi.
3. Grolano Bulow, 43 Jahre, Däne, Schlosser, gestorben am 6. September 1913 in Daresalam.
4. Carl Gaud, 50 Jahre, Deutscher, Eisenbahnarbeiter, gestorben am 18. September 1913 in Daresalam.
5. Wilhelm Hermann Große, 28 Jahre, Deutscher, Bauingenieur, gestorben am 21. September 1913 bei Moshi.



**Lokales**

Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Leopold und Konrad von Bayern treffen mit dem R. P. D. „Feldmarschall“ voraussichtlich am 30. Oktober in Tanga ein, wo der Dampfer etwa 24 Stunde Aufenthalt nehmen wird. Für den Besuch Daresalam sind seitens des Kaiserlichen Gouvernements folgende Empfangsfeierlichkeiten geplant: Nach Eintreffen des Dampfers, der in Daresalam am Freitag den 31., etwa 5 Uhr nachmittags, erwartet wird, begibt sich Se. Excellenz der Herr Gouverneur zum Empfang an Bord; die Salubatterie feuert, sobald das Schiff den Anker wirft, 21 Schuß ab. Die 10. Feldkompanie nimmt als Ehrenwache an der Brücke I Aufstellung, während die übrigen Askari der Schutz- und Polizeitruppe sowie die Schulen auf dem festlich geschmückten Wege bis zum Gouverneurspalaß Spalier bilden. Nach Ankunft Ihrer Königl. Hoheiten im Gouverneurspalaß findet der Empfang einer bayerischen Deputation, abends um 7 1/2 Uhr ein Diner bei Sr. Excellenz dem Herrn Gouverneur statt.

Am folgenden Tage um 7 Uhr morgens Besuch der Messe in der katholischen Kirche, von 7 1/2—8 1/2 wohnen die Fürslichkeiten einer Vorführung der 10. Feldkompanie im Exerzieren bei. Nach Beendigung des Exerzierens wird eine Rundfahrt durch Daresalam geplant, bei welcher Gelegenheit die Boma, das Wischmann-Denkmal, Eingeborenen-Schule, Hospital usw. besichtigt werden sollen. Um 12 1/4 Uhr findet ein Frühstück im Offizierskasino statt, während nachmittags eine Deputation der Araber und Sinder vor dem Gouverneurspalaß empfangen werden soll; von 4 1/2—6 1/2 Uhr nachmittags wird während einer Rundfahrt der Sportplatz und später die große Ngoma der Eingeborenen an der Bugustrasse besichtigt. Am Abend um 7 1/2 Uhr Diner, um 9 Uhr Empfang bei Se. Excellenz dem Herrn Gouverneur.

Am Sonntag, den 2., findet außer dem Besuch des katholischen Gottesdienstes in der Kirche auch ein solcher der katholischen Mission und dann eine Besichtigung des Kulturgartens statt; nachdem Frühstück im Gouverneurspalaß, nachmittags 5 Uhr verlassen uns dann die hohen Gäste zur Fahrt mit dem Kaiser Wilhelm II. nach Tanga; die Einschiffung findet von der Brücke I aus statt.

Herr Hauptmann Frhr. v. Hammerstein-Gesold ist während des Aufenthalts Ihrer Königl. Hoheiten in der Kolonie zur Begleitung kommandiert worden und fährt dem Dampfer bis Mombassa entgegen, um sich dort zu melden.

Es wird jedenfalls von Seiten der Bürgerschaft Daresalam durch Ausschmückung der Häuser sowohl wie auch durch zahlreiche Beteiligung bei den Empfängen der hohen Gäste alles getan werden, um den Fürslichkeiten den Aufenthalt in unserer Stadt so angenehm wie möglich zu machen.

Am 8. Februar 1914 besteht die Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika 25 Jahre. Wie wir erfahren, wird die 25 jährige Wiederkehr des Stiftungstages

im Hinblick auf die Eröffnung der Tanganika-Bahn und die in Daresalam stattfindende Landesausstellung erst im August 1914 festlich begangen werden.

— Tod eines früheren Schutztruppenoffiziers. In München wurde am 18. September der Major a. D. Hugo v. Seyboldstorff, Graf Freyen, ein in weiten Kreisen geschätzter und vielen alten Ostafrikanern bekannter Offizier, tödlich vom Schläge getroffen. Der Verstorbene war 1889 als Fähnleinunter am 2. bayer. Infanterieregiment eingetreten, 1891 wurde er Leutnant; machte darauf den Chinafeldzug mit, stand dann bei der ostasiatischen Besatzungsbrigade sowie bei der Kaiserlichen Schutztruppe in Ostafrika und wurde 1908 als Kompagniechef im 2. Inf. Regt. wieder eingereiht. Im Jahre 1912 wurde er verabschiedet und erhielt 1913 den Charakter als Major.

— Segelklub Daresalam. Wie wir erfahren, liegen für das auf Sonntag, den 26. d. Mts. anberaumte Wettsegeln 12 Meldungen vor und zwar werden in jeder der drei Klassen vier Boote segeln.

Der Beginn des Wettsegelns ist auf 2 1/2 Uhr festgesetzt. Die Start- und Ziellinie ist, wie zuletzt, zwischen der Marinebrücke und der Seeaderboje. Die beiden ersten Klassen werden dieses Mal zusammen starten, sodas 8 Boote gleichzeitig ins Feld gehen werden, was besonders wirkungsvoll zu werden verspricht. Die Bahn ist außerhalb des Hafens gelegt, doch wird ein von Seiten der Herren Hansing & Co. hierzu zur Verfügung gestellter Seeschlepper die Zuschauer auf das Feld führen. Er wird 2 1/4 Uhr von der Zollbrücke abfahren, sodas er rechtzeitig in der Verlängerung der Startlinie ist. Nach beendeten Start läuft er bei Brücke I vor, um etwa dort wartende Gäste noch aufzunehmen. Besondere Einladungen zur Teilnahme an der Schlepperfahrt ergehen nicht, wir werden gebeten, darauf aufmerksam zu machen, das ein Jeder, der für die Veranstaltungen des S. K. D. Interesse hat, herzlich willkommen ist.

Am Abend 7 1/2 Uhr findet im Kaiserhof ein Herrenessen statt, zu dem von Mitgliedern eingeführte Gäste herzlich willkommen sind. Nach Tisch werden die Preise verteilt werden. Anmeldungen für das Festessen, dessen Preis auf Rp 3,— für das trockene Gedeck festgesetzt ist, werden von Herrn C. Schroeder (Devers & Co.) bis Freitag entgegengenommen. Für den Fall durch eintretenden schlechten Wetters notwendig erscheinender Absage werden entsprechende Bekanntmachungen an der Marinebrücke und in den Hotels Bürger und Kaiserhof, sowie im Klub ergehen.

— Wie machen unsere Leser auf den der heutigen Nummer beiliegenden Vierteljahrsbericht der Kaiserlichen Hauptwetterwarte von Deutsch-Ostafrika aufmerksam, der die für unsere Pflanzungen so wichtigen Veröffentlichungen bringt.

— R. P. D. „Bürgermeister“ wird am Freitag, den 24. d. Mts., nachmittags, von Südafrika kommend, hier eintreffen und nach kurzem Aufenthalt nach Kilindini weiterfahren.

**Personalnachrichten der Kaiserlichen Schutztruppe.**

Mit R. P. D. „Admiral“ sind eingetroffen: Oberst. Gerlich, Sergl. Jendziewski und Heidmann, San. Feldw. Lange (in Tanga ausgehoben), San. Serg. Baumgardt, Sattler Blaschke von Helmut-Straub; San. Unteroff. Jbing neu von Deutschland.

Ersetzt, kommandiert: Hauptmann Stemmermann zur 11. Kompanie nach Kijiji, Hauptmann Frhr. v. Hammerstein-Gesold von der Stellung als Adjutant des Herrn Gouverneurs enthoben und zum Stabe versetzt, Oberleutnant Gerlich zur 10. Kompanie, Leutnant v. Henden-Linden als Adjutant des Herrn Gouverneurs, Sergl. Jendziewski und Heidmann und Sattler Blaschke zum Stabe, Sanitätsfeldw. Lange zum Europäer-Hospital Tanga, San. Serg. Baumgardt zur Schlafkrankheitsbekämpfung am Viktoriale, San. Unteroff. Jbing zum Seva-Hospital.

Befördert, ernannt: Oberleutnant Otto zum Hauptmann, Leutnant v. Linde-Suden zum Oberleutnant, Intendantur-Diätar Meyer zum Intendantur-Sekretär, Unterzahlmeister (Intendantursekretariatsanwärter) Emig zum Intendantur-Diätar, Sanitätssergt. Wohlfarth zum Sanitäts-Bijefeldwebel.

**Eingefandt.**

Von einem Interessenten geht uns mit der Bitte um Veröffentlichung, der wir gern entsprechen, folgende Zellen zu: „An verschiedenen Stellen der nächsten Umgebung Daresalam hat sich jetzt wieder häufiger Tsetse bemerkbar gemacht, die anscheinend mit den Blechwagen der Eisenbahn nach hier verschleppt wurde. Da die Tsetse sich erträgnisgemäß nicht sehr weit verschleppen läßt, dürfte die Annahme nahe liegen, das der Standort derselben in Bahnnähe im Sachsenwald und in den Bugubergen zu suchen ist. Es wäre daher dringend zu wünschen, das die betr. Stellen ansfändig gemacht und von Busch und hohen Gras gesäubert sowie dauernd frei gehalten würden. Ferner dürfte es sehr empfehlenswert sein, wenn die Pflanzungen an der Bahn bis Kijijerave sowie auch die dortigen Eingeborenen angehalten würden, ihr Land dauernd rein von Busch und hohem Gras zu halten, eventl. durch Abbrennen, damit sich die Tsetse nirgend festsetzen kann; auch bei sämtlichen anderen Schanden in der Nähe der Stadt sollte man hierauf halten! Dies liegt nicht nur im Allgemeininteresse, sondern auch im eigenen Interesse eines jeden Schanden- und Grundstückbesizers!“

**Deutsch-Ostafrikanische Bank.**

Ausweis vom 31. August 1913.

Passiva.	
Grundkapital	1 500 000.—
Reserve-Fond	35 307.10
Betrag der umlaufenden Noten	3 760 905.—
Täglich fällige Verbindlichkeiten	2 442 871.88
An eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	891 103.23
Sonstige Passiva	179 022.23
Aktiva.	
Barbestand	1 746 211.46
Bestand an Wechseln	1 260 921.88
Bestand an Lombard-Forderungen	1 419 954.94
Bestand an Effekten	3 068 456.25
Bestand an sonstigen Aktiven	1 313 664.71

**Ostafrikanischer Gummi- und Hanfmarkt.**

(Mitgeteilt von Johannes Schabad & Söhne, Hamburg.)  
Hamburg, den 26. Sept. 1913.

Deutsch-Ostafrika-Gummi. Seitdem wir Ihnen zuletzt am 23. August berichteten, ist der Gummi-Markt weiter in sehr flauer Tendenz verblieben. Die Notierung von Para fine war bis auf 3 s 6 d p. lb. engl. zurückgegangen und lautet heute 3 s 7 d p. lb. engl. — Nachdem die Londoner und Antwerpener Auktionen sehr flau verlaufen waren mit niedrigeren Preisen, hat auch die in diesen Tagen in London stattfindende Auktion über ca. 1200 Tons Plantagen-Gummi bei sehr schleppendem Geschäft abetmals niedrigere Preise gebracht. Die Stimmung des Hamburger Gummi-Marktes ist dadurch nicht verbessert worden und Verkäufe sind nur zu niedrigen Werten möglich gewesen. Für Deutsch-Ostafrika Manihot hat sich im Laufe des Monats ein etwas lebhafteres Geschäft entwickelt, nachdem die Importeure sich bereit erklärten, auf Basis der bestehenden niedrigen Werte zu verkaufen. Für seine Crepes wurden weiterhin noch relativ gute Preise bezahlt, während man für alle abfallenden Sorten wesentliche Preisabschlüsse machen mußte. Es lagern hier momentan noch etwa 25 Tons Manihot unverkauft. Man wird sich weiter auf niedrige Gummi-Preise einrichten müssen. Die Ausschichten auf eine Besserung sind noch unverändert schlecht.

Wir notieren heute unverändert:  
Manihot Crepe, gute Qualität Nr. 2.—  
Crepe — Platten " 1.30/1.60 } Sämtliche  
Ball — Platten " 1.30/1.60 } Waren pro 1/2  
Balle " 1.00/1.20 } Kilo pro hier  
geteilt.

Deutsch Ostafrika-Hanf: Auch die Preise für diesen Artikel haben noch etwas weiter nachgeben müssen. Angesichts kleiner Zufuhren und geringer Nachfrage widet sich das Geschäft in loco Bare sehr schleppend ab und auch für Ware auf Abladung war nur geringes Interesse vorhanden.

Wir notieren heute unverändert:  
Reguläre Ware Nr 33 1/2/34.— } per 50 Kilo  
Secunda- bis Mittelware " 32 1/2 } hier geteilt.  
Abfallhanf " 22/22 1/2 }

**Baumwollmarkt.**

(Telegr. Bericht des Kol. W. K. am 16. Okt.)

Amerikanische: 68 Pfg., Markt still.  
Ägyptische: 86 1/2 Pfg., Markt ruhig.  
Die Preise verstehen sich loco Bremen—Hamburg per 1/2 kg.



Zu beziehen durch alle Niederlassungen der D.O.A.G. & des Usambara Magazins, G.m.b.H.

Druck und Verlag: Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Daresalam.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: I. W. S. Ladeburg, Daresalam.

Hierzu I Beilage Nr. 61 „Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“

# Max Steffens

## Daressalam

Morogoro

Tabora

Neu eingetroffen:

**Wellblech**

**Cementrohre für Abfluß und Brunnen**

**Cement in Eisen- und Holzfässern**

**I-Träger**

**Norwegisches Bauholz**

**Sämtliche Öle u. Farben.**

Landwirte!  
Farmer!:::

Auch in den Kolonien hat sich die Anwendung von Kali als unentbehrlich für die Erzielung von Höchsterten erwiesen. Alle Auskünfte und Spezialbeschreibungen über rationelle Bodenbearbeitung in den Kolonien kostenlos.

Kalisyndikat, G. m. b. H., Berlin SW. 11, Bessauerstrasse 20/23.

# L. Jilieh-Kwai

Post, Telegraph, Telephon: Wilhelmstal

Ständiger Versand in Postpaketen u. Kisten:

**Stets frische Ware!**

Leber-, Rot- und Mettwurst per Pfd. Rp. 1,-	
Zungenw., Cervelat u. Salami	„ „ „ 1,25
Schinkenwurst, Landjäger etc.	„ „ „ 1,25
la. Rauchfleisch, Cassler	„ „ „ 1,25
Seitenspeck, geräuchert	„ „ „ 1,25
Schinkenspeck, geräuchert	„ „ „ 1,50
Rolischinken	„ „ „ 1,75
Lachsschinken, Kugelschinken	„ „ „ 1,75
la. Flamenschmalz	in 2 Pfd. tins à „ 1,75

Um Irrtümer zu vermeiden, teile ich ergebenst mit, dass ich keinerlei Vertretung oder Niederlage meiner Waren in Daressalam habe, solche sind nur von Kwai, wenn direkt von hier bezogen!

Versand an alle Bahnstationen der Zentral- und Nordbahn!

# Usambara-Magazin G.m.b.H.

Berlin. Daressalam. Tanga. Lindi. Moschi.

**Plantagengeräte:** Aexte, Hauer, Spaten, Hacken, Schaufeln.

**Werkzeuge:** Feilen, Zangen, Hämmer, Bohrknarren, Ambosse, Feltschmiedlen, Bohrmaschinen, Fl. schenztige, Maarrerkellen, Senklothe, Beile, Sägen, Beitel, Messwerkzeuge, Rohrer, Hobei.

Saug- und Druckpumpen, Flügelpumpen, Gasrohre, Armaturen zur Wasserleitung.

Schrauben, Schlösser, Scharniere, Möbelbeschläge, Dezimalwagen, Geldschränke, Kopierpressen.

Dachrinnen mit sämtl. Zubehör, Messing- und Eisenblech, Stabeisen, Winkeleisen.

→ **I-Träger**

**U-Eisen** ←

„Osram“ Metallfadenlampen

KATALOG über Eisenwaren und Preisliste über Getränke und Konserven stehen auf Wunsch zur Verfügung.

### Neuter-Telegramme.

#### Zu dem Unglück des Zeppelin-Luftkreuzers L. 2.

Ueber den Verlust des Marine-Luftschiffes L. 2, das bei Johannistal in einer Höhe von ungefähr 300 Metern explodierte, meldet Neuter noch folgende Einzelheiten: Die Besatzung wurde teils getötet, teils tödlich verletzt, darunter die Abnahmekommission der Admiralsität, Korvetten-Kapitän Behnisch und Kapitlt. Freyer und Kapitän Glund von der Zeppelin-Gesellschaft. 30 Menschen gingen so mit dem Luftschiff, dem neuesten und schönsten der ganzen Zeppelin-Flotte, das erst von kurzem die Fabrik verlassen hatte und nach Berlin gekommen war, zu Grunde. Die deutsche Marine ist nun ohne Luftkreuzer.

Der Luftschiff war eben im Aufsteigen begriffen, als die Zuschauer vorne eine starke Explosion hörten. Die Flammen schlugen gleich darauf das ganze Schiff entlang und brachte alle die kleinen Ballons, aus denen das Schiff zusammengesetzt war, zur Explosion. Das Luftschiff mit seinen sämtlichen Zuspäßen und den schweren Maschinen stürzte zur Erde und zerstückelte in Atoone. 4 Menschen waren noch am Leben, darunter Frhr. v. Meul, der furchtbare Verletzungen zeigte und in bemitleidenswerter Weise seinen Tod herbeiwünschte. Unter den Opfern befinden sich ferner 2 Beamte des Marineamts und Graf Zeppelins hervorragendster Ingenieur (wahrscheinlich Oberingenieur Dürr). Frhr. v. Meul ist gestern seinen Verletzungen erlegen.

#### Reise des Prinzen und der Prinzessin von Connaught nach Kanada.

Der Prinz und die Prinzessin von Connaught sind nach Kanada abgereist.

#### Die Absetzung des Gouverneurs von New-York.

Die Senats-Kommission stimmte mit 43 gegen 12 Stimmen der Entfernung Sulzers aus der Regierung zu, gab jedoch einstimmig der Ansicht Ausdruck, daß Sulzers späterer Ernennung zu Regierungsrätern nichts im Wege stehen soll.

#### Absetzung französischer Generale.

Neuter meldet, daß die Generale Faurle, Plagnol, Courbebaisse sowie zwei Divisions-Generale, drei Brigade-Generale und 5 Obersten infolge ungenügender Leistungen bei den letzten Armeemärschen pensioniert worden sind. General Faurle soll vor eine Untersuchungskommission gestellt werden unter der Anklage der Insubordination, da er in einem Brief gegen die obige Verfügung protestiert hatte.

#### Zu dem Untergang des „Vulturno“.

Aus New York berichtet Neuter, daß der Dampfer „Kronland“ mit den Ueberlebenden des „Vulturno“ am Donnerstag dort ankam. Kapitän Inch stellt in Abrede, daß er einen Revolver gebrauchte, um die Mannschaft, die ihr Möglichstes getan hatte, die Passagiere zu retten, in Schach zu halten. Unterredungen mit den Passagieren der „Carmanina“ und des „Kronland“, sowie Telefunken-Berichte von den Dampfern „Großer Kurfürst“, „La Touraine“ und der anderen zur Rettung herbeigeleiteten Schiffe, sowie photographische Aufnahmen des brennenden Schiffes geben ein lebendiges Bild des Unglücks, obwohl bis jetzt eine zuverlässige Schilderung durch einen der Ueberlebenden des Dampfers „Vulturno“ noch nicht veröffentlicht worden ist. Alle Berichte stimmen darin überein, daß die Opfer an Menschenleben der Zerstörung der Boote, welche vor der Ankunft der anderen Dampfer ins Wasser gelassen worden waren, zuzuschreiben sind. Die Explosionen sucht man teilweise dadurch zu erklären, daß im Schiffsraum 1000 Kisten „Genevre“ gelagert waren, teilweise gibt man dem Marm-Feuerwerk im Navigationsraum die Schuld. Die Panik unter den Passagieren wurde noch größer, als durch die Explosion 40 Menschen getötet und der Kapitän verwundet wurde. Die Passagiere an Bord der „Carmanina“ blieben die ganze Nacht auf Deck, teilweise im Gebet, als sie die Boote ohnmächtig gegen das Wasser ankämpfen sahen, nicht im Stande, dem „Vulturno“, auf den die „Carmanina“ ihre Scheinwerfer gerichtet hatte, zu erreichen. Nach Aussagen von Augenzeugen auf der „Carmanina“ loderten die Flammen 30 Meter hoch empor. Einen heldenhaften Anblick boten zwei Offiziere, die mit übermenschlichen Anstrengungen versuchten, das Feuer vom Ueberpringen auf das Hinterdeck, wo die Ueberleben-

den zusammengepfercht waren, abzuhalten. Wie schwierig es war, die Schiffbrüchigen zu retten, geht aus dem Umstande hervor, daß ein Boot des Dampfers „Minneapolis“ vom Sturme abgetrieben wurde und sein Steueruder verlor, und nur dadurch gerettet wurde, daß der Dampfer „Carmanina“ das Boot mit seinen Scheinwerfern beleuchtete und so eine Bergung der Insassen des Bootes möglich war. Kaum hatte der Letzte derselben das Boot verlassen, als es an die Planken der „Carmanina“ geworfen wurde und zerstückelte. Als die Boote endlich beim „Vulturno“ anlegen konnten, waren dessen Planken glühend und Dampfswollen stiegen aus dem Wasser hervor. Trotzdem gingen die Rettungsarbeiten in ruhiger und geordneter Weise vor sich, selbst der Hund des Kapitäns wurde mitgenommen.

#### Unglück in einem Kohlenbergwerk.

Zu der Nähe von Cardiff fand in einem Kohlenbergwerk, wo 700 Arbeiter beschäftigt waren, eine Explosion statt, und man befürchtet, daß zahlreiche Arbeiter dem Unglück zum Opfer fielen. Man schätzt die Zahl auf mindestens 150. Der Zustand, der bis jetzt ans Tageslicht gefördert Verletzten ist schwer. Der König von England sprach telegraphisch sein und der Königin Befehl mit den Familien der Verunglückten aus. Eine Frau verlor ihren Gatten, 3 Brüder und 4 Söhne.

#### Beförderung des Prinzen Arthur von Connaught.

Prinz Arthur von Connaught ist zum Major befördert worden.

#### Die Suffragetten.

Die Suffragetten hielten am Montag eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, bei den Hochzeitsfeierlichkeiten des Prinzen Arthur von Connaught eine Demonstration in Szene zu setzen. Die Führerin der Suffragetten, Miss Sylvia Pankhurst, wurde gestern während einer Suffragetten-Versammlung bei Poplar verhaftet.

#### Griechisch-türkische Reibungen.

Neuter meldet aus Wien, daß es zufolge eines Telegramms aus Salonik zwischen griechischen und türkischen Truppen bei Kanihi zu einem blutigen Gefecht kam, wobei die Türken von den Griechen zurückgeschlagen wurden und Kosumkous von den Griechen besetzt wurde. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, befürchtet die Türkei einen Ueberfall von Seiten der Griechen und hat deshalb beschlossen, die Dardanellen zu sperren und die Durchfahrt für die Schiffe nur während 2 Stunden am Tage zu gestatten. Man glaubt, daß eine Ausweitung der Griechen aus Konstantinopel folgen werde, falls weitere Provokationen von Seiten Griechenlands zu solchen Maßnahmen Anlaß geben.

#### Ein Auffsehen erregender Konkurs.

Aus München meldet Neuter: Bei einer Gläubiger-Versammlung über den Nachlaß des verstorbenen Industriellen Diesel hat sich herausgestellt, daß seinen Verbindlichkeiten in Höhe von 5 000 000 Mark weiter keine Aktiven als sein Wohnhaus mit Einrichtung gegenübersteht. Der Vorsitzende schreibt den finanziellen Zusammenbruch des Erfinders dessen Haus- und Grundspekulationen zu.

#### Eine Millionen-Stiftung.

Mr. Benjamin Miman, ein Warenhausbesitzer, schenkte seine Kunstsammlung, die einen Wert von 60 000 000 Millionen Wert repräsentiert, dem Metropolitan-Museum.

#### Aufstellung eines neuen Weltrekords.

Der Flieger Stoeffler stellte mit einem 21 Stunden-Flug über eine Entfernung von 2200 km einen neuen Rekord auf.

#### Ein neues Eisenbahn-Unglück.

Wie aus Liverpool gemeldet wird, fuhr im Bahnhof von St. James ein Zug auf einen Expresszug auf. Bis jetzt sind 5 Leichen aus den Trümmern hervorgezogen worden. 25 Personen wurden verletzt, darunter einige sehr schwer.

#### Stappellauf eines englischen „Ueber-Dreadnought“.

Wie Neuter meldet, fand gestern in Portsmouth der Stappellauf des englischen Ueber-Dreadnought „Königin Elisabeth“ statt. Das Schiff wird mit Deck-Feuerung betrieben und hat acht 15-zöllige und 16 sechs-zöllige Kanonen an Bord.

### Der Marine-Luftkreuzer L. 2,

über dessen Explosion und vollständiger Vernichtung wir in unserer letzten Nummer (s. Wolff-Telegramm) und auch in der heutigen (s. Neuter-Telegramme) berichteten, war das 21. Luftschiff Zeppelinschen Systems und am 21. September von der Werft in Friedrichshafen aufgestiegen, um nach Johannisthal bei Berlin überführt zu werden, wo dann die Abnahmefahrt unternommen werden sollten.

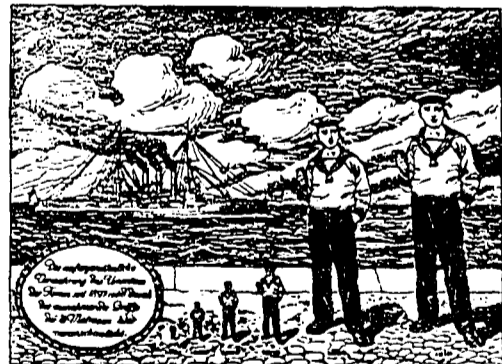
Der Luftkreuzer war das größte bisher von Zeppelin gebaute Luftschiff, es hatte eine Länge von 160 m und einen Durchmesser von 16 1/2 m und wurde von vier Motoren mit insgesamt 820 PS. getrieben, so daß es wohl auch das schnellste Luftschiff der Welt gewesen sein dürfte. Laufgang und Kabine waren von außen nicht sichtbar, da beide mit dem Tragkörper vollständig verbaut waren. Der für die Telefunkenstation bestimmte Raum war schalldicht eingebaut. Außerhalb des Schiffsrumpfes hingen nur die Gondeln.

Die Führung des Luftkreuzers nach Berlin-Johannisthal leitete als Vertreter des Luftschiffbaues Zeppelin Kapitän Glund. An Bord des Schiffes befanden sich die Abnahmekommission, bestehend aus Korvettenkapitän Behnisch, dem Referenten der Abteilung Luftschiffahrt des Reichs-Marineamts in Berlin, Kapitlt. Freyer, dem zukünftigen Führer des Luftkreuzers, Oberlt. z. S. Girsch, dem künftigen Wachoffizier desselben, die beiden Marinebauärzte Neumann und Piekler, die Oberingenieure Busch und Hausmann, letzterer als künftiger leitender Ingenieur. Insgesamt waren bei dieser Fahrt 23 Mann, einschließlich einiger Beamter und des Fahrpersonals des Luftschiffbau Zeppelin, anwesend. Bei der Todesfahrt in Johannisthal scheinen dann außer diesen oben angegebenen Passagieren noch etwa 7 Herren mehr teilgenommen zu haben, da in den Neuter-Berichten von 30 Fahrtteilnehmern die Rede ist.

Kapitänleutnant Freyer, der als sehr besonnener, energischer und pflichtgetreuer Offizier bekannt und als Führer der „L. 2“ in Aussicht genommen war, trat im Jahre 1899 in die kaiserliche Marine als Seeladett ein, wurde 1902 zum Leutnant, 1904 zum Oberleutnant und 1908 zum Kapitänleutnant befördert. Während seiner Dienstzeit war er u. a. persönlicher Adjutant des Prinzen Adalbert von Preußen. Drei Jahre lang kommandierte er ein Torpedoboot und hat sich hier Kenntnisse angeeignet, die ihn als guten Luftschiffführer qualifizieren. Die erste direkte Ausbildung zu seinem Kommando hatte Kapitänleutnant Freyer bereits auf dem Marineluftschiff L. 1., das am 9. September in der Nähe von Helgoland zerstört wurde, erhalten. Im übrigen hatte er sich seit einigen Wochen in technischer Hinsicht beim Luftschiffbau Zeppelin vervollkommen und die vier Werkstättenfahrten mit L. 2. mitgemacht.

### Carl Bödiker & Co.

Kommanditgesellschaft a. Aktien  
Hamburg, Hongkong, Canton, Tsingtau, Swakopmund, Lüderitzbucht, Windhoek, Kapstadt, Kottmanshoop.  
Proviant, Getränke aller Art, Zigarren, Zigaretten, Tabak usw.  
unverzollt aus unseren Freihafenligger  
ferner ganze Messe-Ausrüstungen, Konfektion, Maschinen, Mobiliar, Utensilien sowie sämtl. Bedarfsartikel für Reisende, Ansiedler und Farmer



Bestellkatalog, Prospekte, An-erkennungs-schreib., Kostenanschläge Preisformulare u. Telegraph-schreibsel auf Wunsch zur Vorfe.

# SPEDITION

Morogoro  
Kilossa

Helfferich & Co. Daressalam

Tabora  
Tel. 13.  
Kigoma

Tel 73.

# SAMMELLADUNGEN

# Kraut & Kaiser, Tanga

Amfliche Bahnspediteure.

Spediteure des Kaiserl. Gouvernements.

Küsten-Dhauverkehr  
Gepäckbeförderung  
Zollabfertigung

Diese Liste erscheint jeden Mittwoch, bei Eintreffen von Europadampfern noch außerdem nach Bedarf.

## Empfehlenswerte Hotels.

Der Preis jedes einzelnen durch Zinsen abgezinsten Raumes beträgt pro Monat 4.50 Rp., zahlbar vierteljährlich pränumerando. :: :: ::

Daresjalam  
„Hotel Burger“

Hotel grüner Baum Einziges Hotel am Bahnhof  
Berm. Engert

Hotel und Restaurant „Fürstenhof“

Hotel zur Eisenbahn Saubere Zimmer  
Inhaberin: Frau Bremer  
Gute bairische Küche.

Morogoro

Hotel Sailer  
F. X. Sailer. Salte und warme Speisen in jedem Zuge.

Zabora

Hotel Zabora Am Markt Gerlach & Mendt  
Große luftige Zimmer. Pension.

Bahnhofs-Hotel

Inhaberin: Frau V. Grobes.  
Gr. luft. Zimmer. Pension. Boys am Bahnhof.

Tanga

Grand Hotel Tanga.  
H. & M. Glöckl.

Mombasa

Barf-Hotel u. Bahnstation  
Inh.: Gg. Hartmann.

Mombasa

„Afrika-Hotel“, Mombasa  
Inhaber: Georg Götz  
Eigene Boot an jedem Dampfer.

**Kaloderma**  
KALODERMA-SEIFE  
KALODERMA-GELEE  
KALODERMA-REISPUDDER  
Unübertroffen zur Erhaltung einer schönen Haut.  
F. WOLFF & SOHN  
KARLSRUHE  
BERLIN-WIEN

Kaloderma-Kaiserseife in Aluminiumhüllen  
Zu haben in Parfümerie-, Apotheken u. Drogegeschäften  
Alleinige Importeure für Daresjalam:  
Devers & Co. G. m. b. H.

## Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte wie Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm. Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und Verfallsdokumenten. Bevorschussung von Warenversendungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten  
Annahme und Verzinsung von Depositen.  
Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen in den Tresors der Bank usw.

## GERMANIA

### Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Steffin.

Lebensversicherungen zu günstigsten Bedingungen.  
Wegen Auskunft und Prospekte wende man sich an die

Haupt-Agentur: Hansing & Co., Darassalam.

Untergenten gesucht.

# Compagnie des Messageries Maritimes

## Französische Postdampferlinie

Schnellste regelmässige Verbindung zwischen Ost-Afrika und Marseille (in 16 Tagen), Deutschland, England, Belgien etc.  
Regelmässige Verbindung nach Madagascar und Mauritius, via Majotte, Majunga, Nossi-Bé, Diégo-Suarez, Tamatave und Réunion.

Der D. „OCEANIEN“ wird von Zanzibar am 23. Okt., von Mombasa am 24. Okt. nach Marseille abfahren.  
Der D. „OXUS“ wird von Mombasa am 1. Nov., von Zanzibar am 2. nach Madagascar und Mauritius abfahren.

Passagepreise (incl. Tafelwein).  
(englische Rupien)

Von Zanzibar oder von Mombasa nach Marseille	Einfaches Billet			Retourbillet		
	I. Cl.	II. Cl.	III. C.	I. Cl.	II. Cl.	III. C.
	Rs. 660	Rs. 450	Rs. 240	Rs. 990	Rs. 675	Rs. 360

Für die Herren Gouvernementsbeamten, sowie deren Angehörige ermässigen sich die Preise eines einfachen Billets in der I. Cl. und in der II. Cl. um 15%, Missionare erhalten in der I. und II. Cl. auch 20% Rabatt.

Mit Familien, die 3 oder mehr volle Einzelpreise zahlen, werden besondere Vereinbarungen getroffen.

Kinder unter 3 Jahren sind frei, vom 3.-12. Jahre wird der halbe Passagepreis erhoben.

Ein einfaches Billet nach Europa hat 1 Jahr Gültigkeit. Passagiere, welche Egypten besuchen wollen, können die Reise in Suez oder Port Said unterbrechen und zur Weiterreise einen andern Dampfer der Linie von Port-Said oder Alexandria benutzen. Hierzu bietet sich reichlich Gelegenheit durch zehn Post-Dampfer, welche zwischen genannten Häfen und Marseille jeden Monat verkehren.

Retourbillets haben 2 Jahre Gültigkeit. Der Preis hierfür ist der einer einfachen Fahrkarte zuzügl. 50%.

Bei einer Extrazahlung von 2 4.- für I. Cl., 2 3.- für II. Cl. u. 2 1.10 für III. Cl. können Passagiere nach Marseille über die Comoren-Inseln, Majunga, Nossi-Bé, Diégo-Suarez, Seychellen, Adon, Djibouti, und Egypten fahren.

Weitere Auskünfte erteilen die Agenten

**Devers & Co. G. m. b. H.**  
Daressalam.

# Sisal-Stecklinge Sisalbulbillen

hat abzugeben

W. Wiener, Kifulu. Soga.

## II. Allgemeine Deutsch-Ostafrikanische Landesausstellung 1914 Daresalam.

15. bis 30. August 1914.

Bureau: Daresalam, Stuhlmannstraße. — Telephon No. 78  
Heimischer Arbeitsauschuß: Berlin, Roonstraße 1.

### Christo Loucas

Daresalam—Tabora

### Kolonialwaren Konserven

Weine :: Spirituosen

Kommission

Export :: Spedition :: Import

### James Buchanan & Co. Ltd., London, Glasgow, Hamburg

Scotch Whisky Distillers  
Hoflieferanten S. M. des Königs Georg V.

# BUCHANAN'S "BLACK & WHITE" WHISKY

**SPECIAL**  
red seal  
**BLACK  
&  
White**

Bei sämtlichen Stationen der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft und Usambara-Magazin in Daresalam, Tanga, Lindi, Mikindani, Neu-Moschi, bei Bretschneider & Mascho, Daresalam und Wm. Müller & Co., Tanga.

### D. B. Teloris de Silva & Co.

gegenüber dem Hotel Burger **Daresalam** gegenüber dem Hotel Burger

Fabrikation und Handel von Schmuck-  
sachen und Edelsteinen. Elfenbein-,  
Ebenholz- und andere Schnitzereien.

Ceylon-Spitzen (Handarbeit).

Waschen und Plätten von solchen.

Echtheit der Steine und Edelmetalle garantiert.

Reparaturen werden gerne besorgt und alle möglichen  
Juwelier-Arbeiten im Atelier ausgeführt.

Aufträge werden zu prompter Lieferung und sorgfältiger  
Ausführung bei mässigen Preisen übernommen.

Hauptgeschäft: Point de Galle (Ceylon).  
Zweiggeschäft: Zanzibar.

## OTTO GRIMMER

DARESSALAM

TABORA

Telegramm-Adresse: Grimmer — Fernruf: 38

Sammelladungsverkehr

Verschiffungen  
nach allen Welthäfen.

**Spedition  
Kommission**

Ausrüstung von Jagd-  
safaris

Hypotheken- und Grund-  
stücks-Vermittlung

# MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ

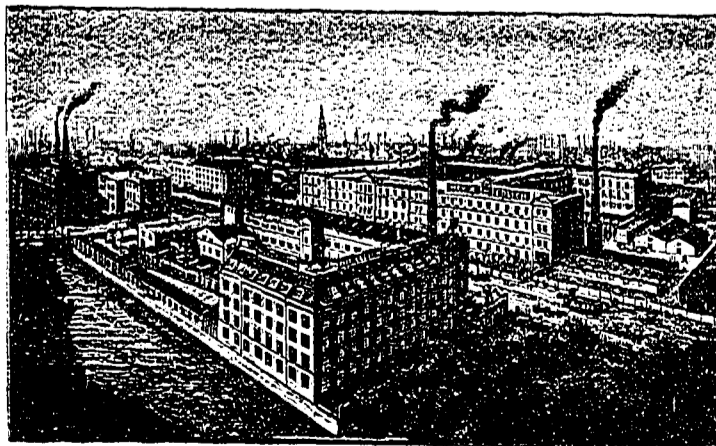
Deutschland

Königl. Sächsische und Königl. Rumänische Hoflieferanten

halten streng an dem Grundsatz fest, nur gute, brauchbare Waren möglichst billig zu liefern.

### Verzeichnis der geführten Warengattungen:

Meys Stoffwäsche (Karton mit leinen- ähnlichem Stoffbe- zug; bester Ersatz für Leinenwäsche).	Tisch- u. Bettdecken Damen- und Kinder- Garderobe
Damen- und Kinder- wäsche	Trikotagen Strumpfwaren
Korsette	Schuhwaren
Herrenwäsche	Herren-Garderobe
Tisch- u. Bettwäsche	Tropenausrüstungen
Taschentücher	Hüte u. Mützen für Herren u. Knaben
Leinene und baum- wollene Stoffe	Krawatten
Damen- und Herren- kleiderstoffe	Regen- und Sonnen- schirme
Gardinen	Spazierstücke
Portieren	Uhren
Teppiche	Musikwerke
Läuferstoffe	Sprechapparate
	Optische Waren



Wir bitten die mit über 5000 Abbildungen versehene  
Preisliste zu verlangen, deren Zusendung  
kostenfrei erfolgt.

### Verzeichnis der geführten Warengattungen:

Schmuckgegen- stände	Briefpapier
Echte Silberwaren	Kurz- u. Stahlwaren
Versilberte Gegen- stände	Werkzeuge für den Hausgebrauch
Kunstgußwaren	Jagdsport-Artikel
Zinnwaren	Teschinge und Re- volver
Vernickelte u. Mes- singwaren	Zigarren u. Zigaretten
Kinderwagen	Tabake
Kindermöbel	Rauchrequisiten
Spielwaren	Toiletteseifen u. Par- füme
Holzwaren	Schokolade
Wirtschaftsartikel	Kakao
Gegenstände aus ge- preßtem Holzstoff	Tee
Lederwaren	Biskuite
Reise-Utensilien	Liköre
	Suppenpräparate

**„Herkules“-Stahlwindturbine**



die rentabelste Kraftanlage zur Wasserversorgung, Ent- u. Bewässerung, zum Antrieb landwirtschaftlicher und anderer Maschinen und zur Elektrizitätserzeugung zur Beleuchtung. Standard-Type der modernen Stahlwindturbine. Größen bis zu 12 m Durchmesser.

Sturmsicherheit garant., Betrieb schon bei leichtem Winde. Lebensdauer bis zu 30 Jahren. Einfachste Konstruktion, keine Bedienung, höchste Leistungsfähigkeit, keine Reparaturen. Bei Anfragen genaue Angaben und Situationskizze erbeten.

Vereinigte Windturbinen-Werke G.m.b.H. vorm. Rudolph Brauns & Carl Reisch. Dresden-Niederschütz.

Bedeutendste Windturbinenfabrik der Welt. Statist. Gegr. 1859. 63 hohe Auszeichnungen.

**Völkerschlacht-Denkmal-Einweihung.**

Zu Deutschlands größtem Erinnerungstag schreibt jedem Einsender von 50 Pfz. eine offizielle Festpostkarte mit Festtagsstempel. Rich. Krapp, Leipzig, Claudiusstr. 3

**1 Hund**

zu kaufen gesucht, bevorzugt Nivadae = Terrier. Angebote unter N. B. an die Exp. der D. D. U. Z.

**Schamba,**

als Baugrundstück geeignet, in der Nähe der Upangastraße gelegen, 14 000 qm groß, ist zu verkaufen. Näheres durch die Exp. der D. D. U. Z.

**1 Paar starke Maultiere**

gesucht. Adressen befördert die Expedition der Zeitung.

**Ruderboot,**

(vier Riemen) zu verkaufen. Näheres zu erfragen im Hotel Kaiserhof.

**Junger strebsamer Kaufmann** (30 Jahre alt) mit mehrjähriger Auslandspraxis u. französischen Sprachkenntnissen, **sucht gesicherte Stellung**

in Deutsch-Ostafrika. Prima Referenzen zur Verfügung. Gek. Angebote unter N. O. 3827 beförd. Rudolf Woffe, München.

**W. Homann & Co.**

Hamburg, Luisenhof

Spedition u. Kommission.

Gepäckbeförderung

der Woermann-Linie und der Deutschen Ost-Afrika-Linie.

Bestellungen jeglicher Art von Uebersee werden promptest und gewissenhaft erledigt

Bitte genau auf Firma zu achten.

**Jagdtrophäen**

Tierköpfe usw. arbeiten prompt aus Naturalisten und Kürschner

**W. Wöbke & Sohn**

Leipzig, Nordstrasse 21

Spezialität: Präparieren von Raubtierfellen zu Teppichen mit natürl. Köpfen. Eigene Tierausstopferel. Gerben von Fellen, sowie Uebernahme ganzer Jagdausbeuten Ratschläge und Preisliste franko.

**Hygienische**

Bedarfsartikel

Neuester Katalog mit Empfehl. vieler Aerzte u. Prof. gratis u. franko. **H. Unger**, Gummifabrik, Berlin NW. Friedrichstr. 91-92

**Statt Karten.**

**Franz Enke**  
**Frida Enke**

geb. Kolbe  
Vermählte.

Halle a. Saale, den 6. Oktober 1913.  
Harz 17.

**Suche Stellung**

auch auf Plantage, bin Deutscher in besten Jahren, 3/4 Jahr im Lande, unverheiratet, m. dopp. Buchf. u. Abschl. vollst. vortr., ernsth. energ. Arbeiter, flotte Handsch., Stenograph, engl. u. franz. Sprachkenntn. vorhanden. Mache Gewinn- und Verlust-Bilanz auch bei einf. Buchführung. Off. unter S. 139 an die Expedition d. D. D. U. Zeitung.

**Anzeige.**

Hiermit zur gefl. Anzeige, dass die **3. Generalversammlung** der Gesellschaft am **Samstag den 25. Oktober 1913, um 12 Uhr Mittags** in **Cannon Street Hotel, London, E. C.**, abgehalten wird, um den Bericht der Direktoren und die Abrechnungen für den Zeitraum vom 1. Juni 1912 bis 30. Juni 1913 zu empfangen; um Bücherrevisoren zu wählen und die allgemeinen Geschäfte der Gesellschaft zu machen.

The Lewa Ruhher Estates, Ltd., Muheza. Im Auftrag des Aufsichtsrats:  
Tanga D. O. A., 15. Oktober 1913. F. James Cooper, General Manager.

**Bekanntmachung.**

Am 12. Juli 1913 verstarb in Bismarckburg der bei der Neubaustrecke Tabora-Kigoma beschäftigt gewesene Unternehmer **Curt Pfau**, während sein bei ihm tätig gewesener Bruder **Walter Pfau** bereits am 5. Juli 1913 in Udjidji verstorben ist.

Von dem Kaiserlichen Bezirksgericht Tabora als Nachlass-Pfleger über das Vermögen der verstorbenen Herren **Curt Pfau** und **Walter Pfau** bestellt, fordere ich alle diejenigen Personen, welche den Vorgenannten noch etwas schulden, auf, Zahlung bis zum 1. Januar 1914 an mich zu leisten. Desgleichen sind bis zu diesem Termine Forderungen an die Vorgenannten mit Belegen und Unterlagen bei mir anzumelden und einzureichen.

**Rudolf Schoenheit,**  
gerichtlich bestellter Nachlasspfleger  
Sima. Bezirk Udjidji (Neubaustrecke Tabora-Kigoma).

**Zur Leopardenplage!!**

Rud. Webers

weltberühmte **Doppelfederseisen**

für **Leoparden, Löwen, Tiger** etc., und **Selbstschüsse,**

**Fallen zum Lebendfang.**

**R. Weber's Fuchseisen Nr. 11<sup>b</sup> 4,50**

Jll. Preisliste sämtl. Rud. Weberscher Erfindungen gratis.

**R. Weber,** k. k. Hoff., **Haynau i. Schl.**

60 gold. Med. 9 Staatspr.

**M. Th. Curmulis □ Daressalam**

Colonialwaren **IMPORT**

Frisch angekommen:

Mortadella-Wurst, Anchovis-Filet in Oel, Anchovis-Filet in Tomaten-Sauce, Thunfisch, Antipasta, Chianti, Ital. Rotwein, Barberato Muscatwein, Asti-Spumante.

Sumatra Havana Rotschild, ff. Cigarren, 25 St. pr. Kiste.

Jambo Sana Gesundheits-Cigaretten.

Pa. Sonnen- u. Regenschirme für Damen und Herren.

Spazierstöcke — Neuheiten.

**Pflanzer**

28 J., verheir., mehr als 4 j. Erfahrung i. D. D. U. als Off. i. versch. Betr. sucht für jetz. od. später selbst. Stellung. Gute Refer. u. Zeugn. Geht Off. erbet. an **H. Michel, Frankfurt a. M.** Holzhausenstraße 24. (Tel. Nr. „Sveby“ Frankfurtmain.)

**Deutscher Landwirt**

22 Jahre, tüchtig, mitstärker, mit Praxis in Deutsch u. Landwirtschaftsstudium a. d. Univerf. Halle sucht Stellung als Pflanzungsassistent etc. auf Plantagen in d. deutsch. Kolonien. Gegend, Verpflichtungsdauer gleichgültig, freie Ueberfahrt Bedingung. Angebote unter **N. P. 3743** an **Saafenstein & Vogler N. G. München.**

Meine Verlobung mit Frau J. Lieferscheidt geb. Müller ist aufgehoben.

**E. Tschirch,**  
Sanitätsvizefeldwebel.

**Goethe-Kalender**  
**Gartenlaube-Kalender**  
**Daheim-Kalender**  
**Kolonial-Kalender**  
**Kürschners Jahrbuch**

zu reduzierten Preisen zu haben bei der

**Deutsch-Ostafrikan. Zeitung**  
**G. m. b. H., Daressalam.**

**II. Allgemeine Deutsch-Ostafrikanische Landesausstellung 1914. Daressalam.**

Am Freitag, den 24. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, findet im Hotel „Kaiserhof“ eine **Besprechung** über die **Einrichtung des Restaurationsbetriebes** auf der nächstjährigen Ausstellung statt und werden die Interessenten gebeten, an der Besprechung teilzunehmen.

Der geschäftsführende Vorstand.

**Berfette Damenschneiderin**

(Deutsche) empfiehlt sich für Schneiderei in und außer dem Hause.

**Helene Fleischer**  
Blasche-Haus.

**Deutsch-Ostafrikanische Bank**

Hauptanstalt Berlin SWII  
Telegraph-Adresse Ostafra  
Zweigniederlassung Daressalam

Notenbank für Deutsch-Ostafrika übernimmt alle in das Bankfach schlagende Geschäfte

**Carl Dorn, Morogoro.**

Wagenbauerei · Schmiede · Baugeschäft

empfiehlt sich zur **Neuanfertigung von Lastwagen, Leiterwagen und Kastenwagen**, sowie zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten.

231j

Prompte, schnelle Bedienung. Solide Preise.

Die neue Ausgabe der **Militärischen Wegekarte von Deutsch-Ostafrika**

ist im Zwei-Farbendruck erschienen (8 Blatt) mit Angabe der Tsetse-Gebiete. Zu beziehen durch den **PHOTO-VERLAG C. VINCENTI** UND DIE **BUCHHANDLUNG DER D. O. A. Z.**



# Vierteljahrsbericht der Kaiserlichen Hauptwetterwarte von Deutsch-Ostafrika

Jahrgang 1912.

III. Vierteljahr.

## I. Unwetter-Meldungen.

Bem.: die abgekürzten Bezirksnamen sind nach Abschnitt V verständlich. v = vor Mittag; n = nach Mittag.

Juli.	
am 2. Tandala . . . . .	Lgb. 12 mittig. Sturm aus E. Stärke 10.
August.	
am 27. Tandala . . . . .	Lgb. von 9 v an sehr stürmische Winde aus SE.
31. Bwanja . . . . .	Buk. Hagel.
September.	
am 12. Tandala . . . . .	Lgb. von 9 v an sehr stürmische Winde aus E.
15. Bergfrieden . . . . .	Moschi 1 <sup>30</sup> -2 <sup>30</sup> n starke Böen aus SSE. bis Stärke 10.
21. Itaka . . . . .	Lgb. 4 <sup>30</sup> n Hagel.
23. Katoke-Pflz. . . . .	Buk. Hagel.
29. Logeloge . . . . .	Ruf. 4 n heftige Wirbelwinde aus ESR.
30. Nyembe-Bulungwa . . . . .	Tab. starker Hagel.

## II. Erdbeben-Meldungen.

Bem.: Zeitangaben (mittlere Ortszeit) sind ungenau.

Ort und Bezirk	Tag	Zeit	Art der Bewegung; Begleiterscheinungen	Stärke	Dauer sek	Richtung aus
<b>Juli.</b>						
Milow . . . . .	Ssong.	3.	7 <sup>30</sup> n. Stoss	heftig		
" . . . . .	"	3.	7 <sup>30</sup> n. Stoss	leicht		
" . . . . .	"	4.	9 <sup>00</sup> v. Beben			
Mbuyuni . . . . .	Moschi	7.	9 <sup>00</sup> n. schussähnliche Detonation im Norden; auch von Rügeh. vernommen; nach Dr Klute Folge von Erdrutsch.			
Kigouera . . . . .	Ssong.	7.	7 <sup>00</sup> n. Beben	kräftig	7	SE?
Milow . . . . .	Ssong.	8.	6 <sup>45</sup> v. " "	leicht		
" . . . . .	"	9.	2 <sup>35</sup> u. 9 <sup>30</sup> n. " "			
Rulindo . . . . .	Ru.	9.	10 <sup>20</sup> v. " "			
Katoke-Pflz. . . . .	Bu.	9.	10 <sup>00</sup> v. (?) 2 Stöße	leicht	5-2	
Marienbergl . . . . .	Bu.	9.	10 <sup>00</sup> v. Beben			
Usari . . . . .	Mo.	12.	11 <sup>05</sup> v. schussähnliche Detonation.			
Marienbergl . . . . .	Bu.	16.	9 <sup>00</sup> n. Beben			
Milow . . . . .	Ssong.	16.	11 <sup>45</sup> n. Beben	leicht		
Bismarckburg . . . . .	Bism.	16.	2 <sup>30</sup> n. Erschütterung; Risse im Haus.	stark		
Simba . . . . .	Bism.	16.	9 <sup>10</sup> n. 2 Stöße	heftig	kurz	
Milow . . . . .	Ssong.	21.	1 <sup>40</sup> , 2 <sup>10</sup> , 10 <sup>20</sup> n. Beben	leicht		
Mariahlif . . . . .	Tab.	31.	7 <sup>45</sup> n. " "	schwach		
<b>August.</b>						
Kulindo . . . . .	Ru.	2.	1 <sup>05</sup> n. Beben	leicht		
Marienbergl . . . . .	Bu.	2.	1 <sup>30</sup> n. Beben			
Milow . . . . .	Ssong.	7.	1 <sup>00</sup> u. 7 <sup>40</sup> n. Stöße	leicht bzw. heftig		
" . . . . .	"	10.	9 <sup>30</sup> u. Beben	leicht		
" . . . . .	"	12.	5 <sup>15</sup> v. " "			
" . . . . .	"	16.	9 <sup>44</sup> v. " "			
" . . . . .	"	21.	11 <sup>30</sup> n. " "			
Issawi . . . . .	Ru.	23.	abends? 2 Stöße			
Kirando . . . . .	Bism.	23.	3 <sup>20</sup> v. Beben	heftig		
Marienbergl . . . . .	Bu.	24.	3 <sup>20</sup> v. Stoss			
Mafindi . . . . .	It.	24.	4 <sup>00</sup> v. 2 Stöße	schwach	3	
Kidugala . . . . .	Ir.	24.	1 <sup>15</sup> v. Stoss		kurz	
Nyembe-Bul. . . . .	Tab.	24.	2 <sup>2</sup> v. Beben		kurz	NW
Ipole . . . . .	Tab.	24.	3 <sup>25</sup> v. Beben		kurz	S
Sikonge . . . . .	Tab.	24.	3 <sup>00</sup> v. Stoss	kräftig	mehrere	
Tabora . . . . .	Tab.	24.	4 <sup>01</sup> v. Beben		60	
Kassulo . . . . .	Udj.	24.	3 <sup>10</sup> v. Beben	stark	3	W?
Bismarckburg . . . . .	Bism.	24.	3 <sup>15</sup> v. 2 Stöße	stark		
Itaka . . . . .	Lgb.	24.	2 <sup>45</sup> v. wellenförm. Beben		5	SW
Mbosi . . . . .	Lgb.	24.	früh Beben		mehrere	
Isoko . . . . .	Lgb.	24.	3 <sup>45</sup> v. mehrere Stöße	mässig	30	E?
Tandala . . . . .	Lgb.	24.	4 <sup>00</sup> v. 2 Stöße	stark leicht		
Mariahlif . . . . .	Tab.	25.	3 <sup>20</sup> v. Beben	mässig	kurz	
Mbosi . . . . .	Lgb.	30.	3 <sup>30</sup> n. Stoss			
<b>September.</b>						
Mbosi . . . . .	Lgb.	1.	früh 2 Stöße	heftig		
Milow . . . . .	Ssong.	1.	5 <sup>45</sup> v. Stoss			
" . . . . .	"	7.	4 <sup>30</sup> v. Beben	leicht		
Tandala . . . . .	Lgb.	7.	9 <sup>00</sup> n. " "		3	
Milow . . . . .	Ssong.	17.	früh " "			
Tandala . . . . .	Lgb.	25.	9 <sup>30</sup> v. Stoss	heftig		
" . . . . .	Lgb.	25.	9 <sup>15</sup> v. Beben		4	NE

## V. Ergebnisse der Regennmessungen.

**Erläuterungen:** a. Niederschlagsmenge gemessen in „mm Regenhöhe“, ein Wert, der angibt, wie hoch das Regenwasser auf dem Erd- oder Seespiegel würde, wenn es nicht abfließen und verdunstet würde. — Im 10-minütlichen Masse ausgedrückt entspricht einer Regenhöhe von 1 Millimeter eine Wassermenge von 10000 Litern auf das Hektar; 1 Liter in der Sekunde auf das Hektar würde im Monat eine Regenhöhe von etwa 200 mm ergeben.

b. u. c. Ueber die Häufigkeit u. Ergiebigkeit der Regenfälle gibt die Zahl derjenigen Regentage ein Bild, an denen gewisse Schwelwerte in der folgenden Zusammenstellung sind die Werte 0.2 (b) u. 5.0 (c) gewählt. a) erreicht oder überschritten worden. d. In Spalte d ist die grösste im Laufe des Monats gefallene 24 stündige Regenmenge verzeichnet.

Bem.: Es bedeutet: ein Strich „nicht gemessen“ oder (in Spalte „Regentage“) „einzelne Messungen ausgefallen“; ein Punkt „kein Regen“; der Zahlenwert 0.0 „unwahrlich wenig Regen“; ein Fragezeichen „Regenbericht nicht eingegangen“ oder „Bericht unverständlich“; eine Klammer „Zahlen lückenhaft, ungenau, zweifelhaft“ oder dergl.

	Juli				August				September			
	a	b	c	d	a	b	c	d	a	b	c	d
<b>Bezirk Urundi</b>												
Rumonge . . . . .	13.2	1	1	13.2	0.0	0	0	0.0	16.3	5	1	7.0
Usumbura . . . . .	0.0								53.7	3	1	50.8
Marienbergl . . . . .	1.3	0	0	0.8	46.0	5	5	14.2	68.7	10	6	15.8
Mugera . . . . .	0.0				34.5	7	4	21.5	49.6	9	1	18.5
Muyaga . . . . .	0.0				0.2	1	0	0.2	0.5	1	0	0.5
Rugari . . . . .					23.7	5	1	15.0	48.0	5	1	37.0
Mariensee . . . . .					55.8	6	5	14.3	57.1	8	5	13.4
<b>Bezirk Ruanda.</b>												
Nsasa . . . . .					16.1	3	2	10.8	52.2	6	3	17.5
Dsinga . . . . .					( 88.0 )							
Issawi . . . . .	2.7	1	0	2.7	32.7	5	4	9.9	90.3	16	6	18.3
Kirinda . . . . .					22.2	5	3	8.0	139.5	12	6	35.3
Kabgaye . . . . .	0.0				69.3	6	2	53.8	51.5	10	4	12.6
Kigali . . . . .	2.1	1	0	2.1	20.1	4	1	10.2	83.5	10	6	19.2
Rulindo . . . . .	17.0	3	2	7.8	72.7	8	1	53.8	83.6	12	7	18.5
Ruasa . . . . .	17.1	5	1	13.7	79.1	10	5	31.9	( 64.8 )			
Kissindji . . . . .	( 7.6 )				81.6	11	5	17.6	88.3	16	5	27.0
Njundo . . . . .	15.7	4	1	9.3	88.6	12	9	17.6	123.8	15	10	14.3
Rubengera . . . . .	5.0	3	0	3.1	49.7	6	4	13.5	56.2	11	3	19.5
Mibirisi . . . . .	( 7.5 )				93.5				199.5			
<b>Bezirk Bukoba.</b>												
Kigaruna . . . . .	54.8	5	3	28.6	120.3	13	6	57.1	66.2	12	4	16.1
Bwanja . . . . .	3.2	1	0	3.2	37.4	7	2	18.8	70.9	6	5	22.0
Marienbergl . . . . .	67.1	5	3	36.0	81.4	10	4	19.1	96.8	14	7	32.8
Bukoba . . . . .	24.4	4	2	13.0	157.0	12	8	39.0	86.4	4	4	42.0
Matuka . . . . .	32.7	5	1	32.1	74.0	7	3	50.2	100.0	13	7	26.7
Kagondo . . . . .	10.9	1	1	10.9	83.3	12	7	19.7	43.7	4	2	29.5
Katoke-Pflz. . . . .	0.8	1	0	0.8	117.6	10	7	54.0	70.0	10	3	25.0
Rubja . . . . .					29.8	4	3	11.3	50.4	5	2	34.5
Katoke-Mission . . . . .					?				?			
Biamulo . . . . .					20.2	3	1	18.3	35.1	11	1	20.9
Friedberg . . . . .					11.3	3	0	4.8	20.2	6	1	13.2
<b>Bezirk Muansa.</b>												
Njakassassa-Kotte . . . . .	9.0	1	1	9.0	68.8	9	4	27.7	203.2	6	4	90.8
Marienhof . . . . .	12.4	4	1	7.3	9.6	4	0	4.6	99.9	11	5	38.6
Njakassayenge . . . . .	2.4	2	0	2.1	17.0	6	1	8.1	57.8	8	5	15.9
Neu-Borndiek . . . . .					28.6	4	3	9.9				
Muansa . . . . .	0.0								75.7	3	3	33.3
Kamoga . . . . .	0.0				0.2	0	0	0.1	67.5	2	2	54.0
Neu-Hameran . . . . .									201.0	6	3	102.2
Sumbwe . . . . .	0.0				0.0				32.3	5	1	28.3
Kibara . . . . .					12.0	2	1	9.5	47.5	5	2	24.0
Nassa . . . . .					0.0				0.0			
Mbarageti . . . . .	4.1	2	0	3.6	12.1	7	0	4.0	50.8	6	4	17.1
Madjita . . . . .	21.6	1	1	21.6	10.7	2	2	6.1	62.9	3	3	30.0
Kidso . . . . .	39.3	3	2	20.5	70.8	8	4	34.7	57.1	3	3	29.0
Busegwe . . . . .	16.4	2	1	16.2	34.7	10	3	7.6	44.8	9	3	16.4
Nyegina . . . . .	0.0				5.5	3	0	3.4	53.8	5	4	28.5
Niavangi . . . . .					23.7	4	3	10.0	20.3	5	1	15.5
Iramba . . . . .					2.7	3	0	1.2	54.0	7	2	38.2
Utegi . . . . .	12.7	2	1	11.1	53.6	12	3	14.8	132.0	11	7	37.2
Schirati . . . . .	( 12.5 )	3	1	6.0	2.8	3	0	1.0	0.0			
Ikoma . . . . .	0.6	2	0	0.3	( 31.3 )							
<b>Bezirk Aruscha.</b>												
Ngorongoro . . . . .									0.0			
Umhulu . . . . .	0.5	1	0	0.5	2.5	3	0	1.9	5.6	2	0	3.2
Donjo Ssambo . . . . .					2.2	1	0	2.2	2.0			
Farm Reumuth . . . . .					4.0	1	0	4.0	0.0	1	0	2.0
Eugare ol mutonye . . . . .					1.0	1	0	1.0				
Aruscha-Mission . . . . .	20.6	2	1	16.6	2.9	1	0	2.8	8.6	3	0	4.1
Aruscha-Bezirksamt . . . . .	17.2	3	1	13.5	5.8	6	0	1.5	9.3	3	0	4.5
Theini . . . . .	20.2	3	2	12.0	1.3	1	0	1.3	8.3	2	1	5.2
Grebenrode . . . . .	15.5	7	1	9.6	11.7	8	0	3.8	23.6	6	3	7.4
Lendorf . . . . .	15.0	6	1	9.3	19.6	8	1	5.6	20.7	7	1	9.6
Nkoaranga . . . . .	40.3	8	2	28.7	49.4	14	4	15.3	31.9	9	2	15.3
Ngongongare . . . . .	16.4	16	1	6.9	22.3	15	2	5.2	43.1	9	3	21.7
<b>Bezirk Moschi.</b>												
Olamolog . . . . .	0.3	1	0	0.2	3.4	4						

	Juli				August				September				Juli				August				September																											
	a	b	c	d	a	b	c	d	a	b	c	d	a	b	c	d	a	b	c	d	a	b	c	d	a	b	c	d	a	b	c	d																
<b>Bezirk Wilhelmsdal.</b>																																																
Hermannstal	7.0	1	1	7.0	5.4	4	0	3.4	28.4	3	2	20.1	12.5	3	1	8.0	48.6	7	4	14.5	6.3	2	0	3.5	28.4	3	2	20.1	12.5	3	1	8.0	48.6	7	4	14.5	6.3	2	0	3.5								
Vitasu	1.9	1	0	1.9	10.5	2	1	9.2	48.6	7	4	14.5	6.3	2	0	3.5	28.4	3	2	20.1	12.5	3	1	8.0	48.6	7	4	14.5	6.3	2	0	3.5	28.4	3	2	20.1	12.5	3	1	8.0	48.6	7	4	14.5	6.3	2	0	3.5
Gonja	1.0	1	0	1.0	2.7	4	0	1.4	36.3	5	3	18.1	3.0	1	0	3.0	3.0	1	0	3.0	3.0	1	0	3.0	3.0	1	0	3.0	3.0	1	0	3.0	3.0	1	0	3.0	3.0	1	0	3.0	3.0	1	0	3.0				
Ndungu	9.3	2	1	9.1	3.0	1	0	3.0	3.0	1	0	3.0	3.0	1	0	3.0	3.0	1	0	3.0	3.0	1	0	3.0	3.0	1	0	3.0	3.0	1	0	3.0	3.0	1	0	3.0	3.0	1	0	3.0	3.0	1	0	3.0				
Friedenstal	8.2	1	1	8.2	4.8	2	0	3.8	29.1	6	3	10.0	4.8	2	0	3.8	29.1	6	3	10.0	4.8	2	0	3.8	29.1	6	3	10.0	4.8	2	0	3.8	29.1	6	3	10.0	4.8	2	0	3.8	29.1	6	3	10.0	4.8	2	0	3.8
Kihurio	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Neubethel	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Msonga	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Hohenfriedeberg	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Luandai	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Reichenau	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Msiaga	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Kitonga	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Neuhornhof	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Philippshof	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Kwai	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Hedderode	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Wilhelmstal	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Neuköln	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Kongei	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Masumbai	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Bumbuli	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Kwehangala	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Schachui	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Wuga	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Bangala	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Sakarre	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Abarangulu	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Latindi	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Bungu	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Buiko	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Masinde	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Ngombesi	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Masowien	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8				
Mwaschemschel	8.2	1	1	8.2	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2	7.8	4.4	5	0	2.0	30.7	9	2					